

Musketiere kreuzen die Klingen in Dittmannsdorf

Laienspielgruppe dreht Außenaufnahmen für neues Stück - Premiere im September

VON DIRK TRAUTMANN

Dittmannsdorf. Die Laienspielgruppe Dittmannsdorf/Witzschdorf steckt derzeit in den Vorbereitungen für die nächste Premiere. Diesmal haben sich die Akteure an den Stoff „Die drei Musketiere“ herangewagt - ein Bühnenstück nach dem Roman von Alexandre Dumas. „Wir haben versucht, es so authentisch wie möglich wirken zu lassen“, sagt Nils Wohmann und deutet auf den Bildschirm.

Darauf sind fünf Reiter zu sehen, die von zwei weiteren verfolgt werden. „Diese Szene haben wir fünfmal gedreht“, erläutert Wohmann. In der nächsten Einstellung stehen sich die beiden Gruppen gegenüber. Es kommt zu einem Wortgefecht. Einer zieht seinen Degen und ruft: „Es lebe der Kardinal!“ Zu erkennen sind die prächtigen Kostüme der Reiter, die Hüte, die Degen und auch die Gesichter mit den aufgemalten Bärten. Die Filmausschnitte,

die die Brüder Nils und Torsten Wohmann im heimischen Dittmannsdorf anschauen, sind das Ergebnis der Dreharbeiten für das Theaterstück - das bisher aufwendigste Projekt der Laienspielgruppe.

Ein Reiterhof musste gesucht werden, der die passende Umgebung für die Spielszenen bietet. Ebenso wurden willige Reiter als Komparsen und Doubles benötigt, da sich die Reitkünstler der Laienspieler darauf beschränken, nicht vom stehenden Pferd zu fallen.

Vor wenigen Tagen war es dann soweit: Eine elfköpfige Gruppe machte sich auf nach Seelitz, einem kleinen Ort bei Rochlitz, darunter zwei Kameramänner für die digitalen Kameras und Assistenten. Gedreht wurde von 8 bis 15.30 Uhr für etwa eine Stunde Material. Nach der Bearbeitung wird davon noch ein zehnminütiger Film übrig bleiben, den die Akteure in das Bühnenstück einbauen. „Wir wollten etwas Historisches machen. Dass es dann so

aufwendig wird, hat sich nach und nach entwickelt“, sagt Nils Wohmann. 26 Mitspieler im Alter von 14 bis 40 treten auf. Auch Torsten Wohmanns siebenjährige Tochter Ronja bekommt eine kleine Rolle. Kostüme wurden extra angefertigt, ebenso Degen, die sein Vater baute. Die anstrengendsten Wochen, in denen die Mitspieler ihre Freizeit mit den Proben koordinieren müssen, stehen indes noch bevor.

Die Aufnahmen werden im Bühnenstück die Reise der Musketiere mit D'Artagnans Diener Planchet nach England zeigen. Wie im Roman fällt ein Musketier nach dem anderen aus, nur D'Artagnan kommt durch.

Wie die Laienschauspieler allerdings die Kanalüberquerung darstellen, bleibt ein noch gut gehütetes Geheimnis. Gelüftet wird es bei bislang geplanten fünf Aufführungen am letzten September- und ersten Oktoberwochenende in der Turnhalle Dittmannsdorf.